

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zentralredaktion
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 130.

Mittwoch, 9. Juni 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lokalbahn 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabentages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.
Kolonialdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Gutsbesitzer
Wilhelm Clemens Nagel in Mergendorf
ist als Gemeindevorstand und Herr Gutsbesitzer
Clemens Richard Unger
dieselbst als Gemeindevorstand für Mergendorf auf die nächsten sechs Jahre in Pflicht
genommen worden.
Großenhain, am 7. Juni 1909.
Königliche Amtshauptmannschaft.

Die Lieferung der Back- und Fleischwaren für das städtische Armenhaus auf das
II. Halbjahr 1909
soll vergeben werden.
Geschlossene Offerten sind im Rathause, Zimmer No. 8, wo vorher auch die
Lieferungsbedingungen abzuholen sind, bis zum
18. Juni 1909
abzugeben.
Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Juni 1909. G.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 9. Juni 1909.

—* Gestern abend wurde hier vom Wasserleitungsausschuß zu Gröba und Vertretern der hiesigen städtischen Kollegien eine gemeinschaftliche Sitzung abgehalten, in der über den Anschluß Gröbas an das hiesige Wasserwerk beraten wurde. Von den Vertretern der Stadt Riesa wurden nochmals die Bedingungen vorgetragen, unter denen unsere Stadt bereit ist, Gröba mit Wasser zu versorgen. Irigendwelche Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt.

—* Von einer hiesigen Wäscherin wurde einem Restaurateur, der bis vor kurzem ein hiesiges Hotel pachtweise bewirtschaftete, für 70—80 M. Wäsche gestohlen. Bei der unehrlichen Person fand gestern eine Hausdurchsuchung statt, die die gestohlenen Wäschestücke zutage förderte. — Der Polizei sind noch eine ganze Anzahl Habendiebstähle angezeigt worden, die den beiden 14-jährigen Dieben zur Last fallen, über deren Treiben wir in der Sonnabendnummer berichteten.

—* Das gefrige 2. Abonnementskonzert im Stadtpark war ebenfalls recht gut besucht. Ein schöner Abend begünstigte wieder die Veranstaltung. Trotzdem tat man recht, die Lieberkennung mitzunehmen, denn gegen Schluß des Konzerts stellte sich eine merkliche Kühle ein. Das gutgemittelte Programm, das noch durch mehrfache Zugaben erweitert wurde, fand durch die Kapelle des hiesigen Pionierbataillons die gewohnte sorgfältige Wiedergabe. Das Publikum war sehr befreudigt und gab dies durch vielen Beifall zu erkennen.

—* In der gestern abend abgehaltenen Versammlung des Verbandes Riesa der „Sächsischen Fechtschule“ wurde die in Aussicht genommene Milchpflege für schwächliche Kinder gegen einige wenige Stimmen zum Beschluß erhoben. Der vom Kassierer Rohberg nach eingeholten Unterlagen aufgestellte Plan ging glatt durch. Danach werden für dieses Jahr etwa 25—30 Kinder dieser Wohlthat teilhaftig werden. Die Kinder sollen früh je einen halben Liter Milch nebst Brot oder Brötchen, dann Fleisch, mittags eine gute bürgerliche Kost erhalten, um dann für den Nachmittag entlassen zu werden. Abends erhalten sie dann wiederum je einen halben Liter Milch nebst Beilage. In Aussicht genommen ist die Zeit vom 19. Juli bis mit 8. August. Ob die Erfolge dieser Milchpflege die entstehenden Kosten auswiegen und die Sympathie der hiesigen Einwohner finden werden, wird dieser erste Versuch der Rieser Fechtschule bald lehren. — Der Ort, an welchem die Milchpflege stattfinden soll, wird später bekannt gegeben werden.

—* Auch in unserem Riesa sind dieser Tage bereits die ersten reifen Äpfel gepflückt worden, und zwar von einem Baume eines Gartens der unteren Obhofstraße. Sie stehen ihren südländischen Schwestern, die unter Italiens Sonne gereift sind und bei uns jetzt feilgeboten werden, in Größe und Geschmack nicht nach. Bei dem hohen Preise, den die Äpfel, in- wie ausländische, jetzt noch haben, bleiben sie allerdings meist ein Gegenstand der Bewunderung.

—* (Sozialdemokratische Landtagskandidaturen. Für den 9. städtischen Landtagswahlkreis (Döbeln, Waldheim, Weisnig, Mügeln) wurde der Geschäftsführer und Stadtrat El. Bieweg in Döbeln, für den 26. ländl. Wahlkreis (Amtsgerichtsbezirke Döbeln und Weisnig) der Ortskrankenkassen-Expedient Spindler in Döbeln aufgestellt. Im 10. städt. Wahlkreis (Mittweida, Hainichen, Frankenberg) ist ein „Agrarier“ der Erwählte der sozialdemokratischen Partei, es wurde der Gutsbesitzer Joh. Fischer in Mittweida von einer in Sachsenburg abgehaltenen Parteiversammlung aufgestellt.

—* Vom 6. bis 10. August findet in Dresden der 4. deutsche Malertag und die Hauptversammlung deutscher Arbeitgeberverbände im Malergewerbe statt. In unterrichteten Kreisen schätzt man die Beteiligung auf mindestens dreitausend Arbeitgeber aus dem ganzen deutschen Reich.

—* Die kleine Rangliste der Königl. Sächs. Armee (12. und 19. Armeekorps des deutschen Heeres) ist nach dem Stand vom 1. Juni 1909 (soeben im Verlage von F. W. v. Biedermann in Leipzig erschienen. Preis 50 Pf.)

—*§§ Vor der 2. Strafkammer des Dresdner Landgerichts begann heute Vormittag ein auf vorläufig zwei Tage berechneter Wehmbündelei-Prozess. Auf der Anklagebank befinden sich 12 russische Studenten und Ingenieure, sowie eine russische Studentin. Ein Angeklagter befindet sich auf freiem Fuße. Der Mittelweider Techniker Heine und die Studentin Beckhahn sind flüchtig geworden und sollen durch Begünstigung der übrigen Angeklagten die Freiheit erlangt haben. Die Studenten Grubblatt und Pötkin kommen als Führer der geheimen Verbindung „Ortsgruppe Dresden der russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei“, die übrigen als Mitglieder derselben in Betracht. Die Verhaftungen der Angeklagten erfolgten Ende Februar 1909 in Dresden und Dormstadt. Sie bestritten alle, Führer und Mitglieder, daß es sich um eine verbotene revolutionäre Vereinigung handele und behaupteten bis jetzt, daß die Ortsgruppe der Dresdner russisch-sozialdemokratischen Arbeiterpartei lediglich bezwecke, Fühlung mit der deutschen Sozialdemokratie zu erlangen. Die Anklage ist erhoben auf Grund der §§ 128, 49 und 257 des Reichsstrafgesetzbuches. Die Verhandlungen dürften sich sehr langwierig gestalten, da eine Unmenge durchgängig in russischer Sprache verfaßter Schriftstücke übersetzt werden müssen und einige der angeklagten russischen Studenten nur mangelhaft deutsch sprechen. Den Vorsitz führt Landgerichtsdirektor Dr. Dürbig. Der Prozeß wird in den Kreisen der Studentenschaft große Sensation hervorrufen.

—*§§ Der Sächsische Bäcker-Innungs-Zweigverband „Saxonia“ hielt am 7. und 8. Juni in Abbau seinen 27. Verbandstag ab, zu dem sich 400 Delegierte eingefunden hatten. Am Abend des 7. Juni fand im Schützenhause ein Kommerz statt. Die Hauptversammlung wurde am Dienstag abgehalten und Jahres- und Kassenerichte genehmigt. Hierauf nahm Obermeister Wendi-Dresden das Wort, um sich gegen die Ausführungen des Grafen v. Kramm hinsichtlich einer Beschränkung der Vergünstigungen für die Getreideausfuhr zu äußern. Referent wendete sich in ausführlicher Weise gegen die Ausfuhrprämien, da durch dieselben dem Auslande das deutsche Getreide billiger geliefert werde, als man es in Deutschland selbst kaufen könne. Die Versammlung nahm hierzu eine Resolution an, die es als dringend notwendig erachtet, daß das bisherige System der Einfuhrzölle und Ausnahmetarife geändert resp. aufgehoben wird. Zu den Ausführungen des Referenten nahm Reichstagsabgeordneter Dr. Weber-Abbau (nat.) das Wort, um sich gegen den Spekulationshandel mit Einfuhrzöllen und die Mühlenumsatzsteuer zu wenden. Bezüglich des ersteren werde nach Erlebigung der Reichsfinanzfrage Minister v. Bethmann-Hollweg Stellung nehmen. Hierüber entspann sich eine äußerst lebhafteste Debatte, welche darin gipfelte, gegenüber dem teuren Getreide auch teures Mehl zu liefern, um einer gänzlichen Niederlage des Gewerbes vorzubeugen, und dem Volke billiges Brot wiederzugeben. Auch der Vorsitzende der Jittauer Gewerksamter bekämpfte den Mißbrauch der Ein- und Ausfuhrzölle, mit welchem gutes Getreide aus- und dafür Petroleum usw. eingeführt würde. Stadtverordneter Kunzsch forderte zu engem Zusammenschluß in

den Berufsorganisationen auf, um durch diese auf die politischen Parteien bei den Reichstagswahlen einen Druck auszuüben. Ferner referierte derselbe über einen weiteren Antrag zur Stellungnahme gegen eine Petition des „Verbandes der Bäckergehilfen“ für einen 36-stündigen Ruhetag in der Woche. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, welche diese Petition als völlig ungeeignet gemäß zurückweist. Wischnowsky-Berlin erklärte ausdrücklich, daß der „Bund handwerkstreuer Gehilfen“ nur einen Ruhetag anstreben werde im Einverständnis mit der Meisterschaft. Obermeister Wendi-Dresden referierte noch über einen Antrag den Arbeitgeber-Schutzverband und die Invalidentät-, Alters- und Witwen-Pensionskasse des Germania-Verbandes betr. Als nächster Verbandstagsort wurde Meissen gewählt.

—* Sicherem Vernehmen nach ist der Amtshauptmann Dr. Kund in Plauen unter Ernennung zum Geheimen Regierungsrat als Vortragender Rat in das Ministerium des Innern berufen und der Oberegierungsrat Dr. Streit dieselbst zum Amtshauptmann in Dresden-Altstadt ernannt worden.

—* In Reichenbach i. V. wird jetzt der Versuch gemacht, die Straßen mit einem staubbindenden Mittel zu sprengen. Es sollen hierzu 10 000 Kilogramm Antikautbit, ein in verschiedenen größeren Städten mit Erfolg angewandtes Mittel, zur Verwendung kommen. Wie nützlich die Staubbekämpfung ist, geht aus einem Bericht hervor, der für das Jahr 1908 in den Vereinigten Staaten angefertigt wurde. In diesem wird eine Untersuchung über die verhängnisvolle Rolle, die der Staub für den allgemeinen Gesundheitszustand spielt, mitgeteilt. Es wird berechnet, daß im Lande jährlich das Leben von mehr als 22 000 Menschen gerettet werden könnte, wenn die Luft, die mit „tödtlichem Staube“ gefüllt ist, verbeßert würde. Die Zahl von Tuberkulose würde um ein Drittel vermindert werden.

—* Für die in Chemnitz stattfindende Generalversammlung des Königl. Sächsischen Militärvereins-Bundes hat der dortige Bezirksvorstand folgende Ordnung aufgestellt: Sonnabend, den 10. Juli, nachmittags 5 Uhr nichtöffentliche Sitzung im kleinen Saal, abends 8 Uhr Kommerz im großen Saal des Kaufmännischen Vereinshauses. Sonntag, den 11. Juli, vorm. 11 Uhr: Bundesgeneralversammlung im großen Saal. Begrüßungsbesuch. Die durch Vereinszeichen legitimierten Mitglieder können sowohl am Kommerz, als auch an der Bundesgeneralversammlung teilnehmen. Nach Schluß der letzteren: gemeinschaftliche Tafel im Kaufmännischen Vereinshaus, hierauf kameradschaftliches Beisammensein im Schloßgarten. — Montag, den 12. Juli, Wagenfahrt ab Kaufm. Vereinshaus über Erfenschlag, Einjebel, Altenhain bis Admannsdorf; unterwegs: Besichtigung des Krematoriums und der Talsperre in Einjebel; von Erdmannsdorf Ausstieg nach dem Mannerstein, dieselbst kurzer Aufenthalt, dann Weitermarsch nach Augustsburg; dieselbst gemeinschaftliche Mittagstafel, hierauf Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und geselliges Beisammensein mit den dortigen Kameraden im Schloßhofs. Nachmittags 4 Uhr: Fahrt mit Wagen nach Chemnitz.

—* Die Frage: „Sind Bienen Haustiere?“ ist in der Reichstagskommission bei der Beratung des Viehseuchengesetzes aufgeworfen worden. Das Viehseuchengesetz soll das Verfahren zur Bekämpfung übertragbarer Viehseuchen bei allen Haustieren „einschließlich der Hunde, der Katzen und des Geflügels“ regeln. Bei der Beratung des Gesetzeswurfs in der Kommission wurde beantragt, hinter dem Worte „Geflügel“ hinzuzufügen: „und der Bienen“. Dieser Antrag bezweckte also, die Bienen unter die Haus-

Das gute Riebeck-Bier.